

Friedrich Spaenhauer 1905-1988

Autor(en): **Soder, Pierre**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Bulletin der Vereinigung Schweiz. Petroleum-Geologen und -
Ingenieure**

Band (Jahr): **54 (1988)**

Heft 127

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Friedrich Spaenhauer 1905 - 1988

Am 12. Juni ist FRIEDRICH SPAENHAUER im Kreise seiner Familie in seinem Heim an der Schlossbergstrasse in MuttENZ friedlich entschlafen. Seine letzten Jahre hat er ganz seiner Familie und seinem Garten gewidmet. Er war bescheiden, gütig und naturliebend und hat sich nur ungern aus der Ruhe bringen lassen. Seit 1949 war er Mitglied unserer Vereinigung; doch hat er nie aktiv an unsern Veranstaltungen teilgenommen. Deshalb blieb er dem Grossteil unserer Mitglieder unbekannt. Als Feldgeologe verdient er von uns für seine Arbeiten in der Schweiz und im Ausland hoch geschätzt zu werden. Als Petroleumgeologe zeigte er einen kritischen Sinn, der auf grosse Erfahrung schliessen liess.



SPAENHAUER ist am 3. Januar 1905 als Bürger von Basel und MuttENZ in Basel geboren, als Sohn des Buchhalters CARL FRIEDRICH SPAENHAUER und der ELISE, geborene LÖLIGER. In seiner Vaterstadt besuchte er die Primarschule, das humanistische Gymnasium und die Universität. Im Juni 1926 erwarb er die Lehrbefähigung für die Mittel- und Oberstufe in den Fächern Geographie, Botanik und Mathematik und anschliessend wandte er sich ganz der Geologie mineralogisch-petrographischer Richtung zu. 1927-29 erfolgten die Feldaufnahmen für seine Doktorarbeit im Silvretta-Kristallin, im Rahmen der von Professor M. REINHARD geleiteten Gemeinschaftsarbeit mit A. STRECKEISEN, P. BEARTH und E. WENK. Ihm fiel die Grialetsch-Vadret-Sursura-Gruppe zu, basierend auf STRECKEISENS Gesteinseinteilung und chemische Untersuchungen. Er beschäftigte sich dabei besonders mit der Entstehungsgeschichte der Amphibolite. Der Feldarbeit in wenig erschlossenem Gebiet, die er nach dem Doktor-examen fortführte, lagen hohe bergsteigerische Leistungen, oft gemeinsamen mit seinen Kameraden, zugrunde. Am 30. August 1932 wurde P. BEARTHs dreissigster Geburtstag auf dem Gipfel des Piz Kesch gefeiert. Die jungen Herren fühlten sich damals schon «ziemlich alt». Den Druck ihrer geologischen Karten durften die vier Silvretta-pioniere noch in jungen Jahren erleben.

Als Assistent von Professor REINHARD hat er sich mit mineralogischen und kristallographischen Problemen beschäftigt. Sein Vorgesetzter war dabei ein strenger und ordnungsliebender Lehrmeister. 1934 erfolgte dann die Anstellung bei der BPM, zunächst als Feldgeologe in Cuba, 1936 bis 41 in Trinidad und dann wieder in Cuba.

Im Dezember 1938 heiratete FRIEDRICH SPAENHAUER in Trinidad Fräulein IRMA RICHTER. Der Ehe sind vier Söhne, PETER FRIEDRICH, THOMAS PAUL, ANDREAS MARTIN und FELIX MARKUS, sowie die Tochter SILVIA CHRISTINE entsprossen. Trotz vielfältiger Abwesenheit berufshalber hat Vater SPAENHAUER, reichlich unterstützt von seiner Gattin, für die gute Erziehung und Ausbildung sein Bestes gegeben. Dies

haben sie ihm reichlich verdankt. Als nach dem Krieg, 1948 bis 1951 die junge Familie in Indonesien, in Balikpapan zu weilen hatte haben die Wirren und Entbehrungen, welche die Entlassung der jungen Republik Indonesien in die Unabhängigkeit bedeuteten, drei schwierige Jahre mit sich gebracht. Deshalb wurde dann die Versetzung ins Hauptbureau nach dem Haag als Schritt nach vorne empfunden. Dort wirkte SPAENHAUER als Experte, besonders für den Einstieg in neue Konzessionsgebiete in Europa und im Mittleren Osten. Über das letztere Gebiet hat er unter E. KÜNDIG ein grosses Kartenwerk 1:1 Million kompiliert.

Nach seiner Pensionierung ist die Familie nach Muttenz gezogen. Hier, am Fusse des Wartenberges, wo 170 Jahre früher PETER MERIAN als kleiner Bub seine ersten Fossilien gesammelt hatte, hat er sich wohl gefühlt. Revisionsarbeiten am Blatt Bellinzona des Geologischen Atlas der Schweiz, in der Wurzelzone südlich der Moesa, waren SPAENHAUERS letzte geologische Arbeit. Daneben machte er Studien für eine Familienchronik.

Frau SPAENHAUER und ihren Kindern und Enkeln sprechen wir unser Beileid aus. Mit ihnen teilen wir ihre Trauer um den Verstorbenen, dem wir ein gutes Andenken bewahren.

PIERRE SODER

Publikationen F. SPAENHAUER

- 1930 - mit H. EMDEN - Über Diastereometrie V. Diastereometrie und Krystallsymmetrie des Ehedrins. - *Helv. chim. acta*, **13**: 3-9, 2 Taf.
- 1932 - Petrographie und Geologie der Grialetsch-Vadret-Sursura-Gruppe. - *Schweiz. Min. Petr. Mitt.*, **12**: 29-146, 4 Taf. (Geol. Karte in 2 Farben, 1:50'000).
- 1932 - Kristallographische Untersuchungen an Hydrocinchonin-dihydrobromid $C_{19}H_{24}ON_2 \cdot 2HBr$. - *Zschr. f. Kristallogr.*, **83**: 113-116.
- 1933 - Die Andalusit- und Staurolitvorkommen der Silvretta. - *Schweiz. Min. Petr. Mitt.*, **13**: 323-346.
- 1934 - mit P. BEARTH und A. STRECKEISEN - Davos-Flüelapass-Grialetschhütte-Scalettapass-Engadin. In: *Geolog. Führer d. Schweiz*, hgg. von der Schweiz. Geol. Ges., Fasc. **13**: 1034-1039.
- 1934 - Die Kristallform des 9.9.10.10 Tetraisobutyldihydroantracen $C_{30}H_{44}$. - *Ztschr. f. Kristallogr.*, **88**: 176-177.
- 1934 - Kristallographische Untersuchungen am Anhydrid der 2,6-Dimethyl-4 tertiärer butyl-Benzosäuren. - *Ztschr. f. Kristallogr.*, **88**: 330-332.
- 1935 - *Geol. Atlas der Schweiz*, 1:25'000, Bl. **9**, Scaletta (SA 423), mit Erläuterungen, zus. mit P. BEARTH, H. EUGSTER, W. LEUPOLD und A. STRECKEISEN.
- 1941 - *Geol. Atlas der Schweiz*, 1:25'000, Bl. **14** Ardez (SA 420), mit Erläuterungen, zus. mit P. BEARTH, C. CADISCH, E. WENK.
- 1948 - *Geol. Atlas der Schweiz*, 1:25'000, Bl. **20**, Zerne (SA 424), zus. mit H.H. BOESCH, J. CADISCH, W. HEGWEIN und E. WENK. (Erl. 1953: BOESCH, CADISCH, WENK).
- 1974 - *Geol. Atlas der Schweiz*, 1:25'000, Bl. **66**, Bellinzona, mit R. BAECHLIN, F. BIANCONI, A. CODONI, E. DAL VESCO, F. KNOBLAUCH, E. KÜNDIG, M. REINHARD, A. SPICHER, V. TROMMSDORF und E. WENK (Erl. 1981: SPICHER & WENK et al.).